

gen Versammlung des Stadt- und Amtrates verlesen worden sei, biete nun eine Gegendarstellung der gegen sein Kloster erhobenen Vorwürfe. Aus diesem gehe aber eindeutig hervor, dass sich der Bischof, ob dessen *"irem fürstlichen Gotteshus Einsidlen ohne underlass Zufügenden beschwerden undt Noviteten [man] ein besondres Missfallen gefasset"*, zu Unrecht beklage und vielmehr die Abtei es sei, die vor Konstanz geschützt werden sollte. Diese ihre Meinung hätten sie diesem mittlerweile auch zur Kenntnis gebracht. Man hoffe jedoch sehr, dass sich - wozu man gegebenenfalls auch das seine betragen wolle - das Verhältnis zwischen den beiden kirchlichen Institutionen wieder bessern werde.

Konzept, von Beat Jakob I. Zurlauben
 AH 25, 302, 305-306 - Blatt 305^v und 306^r leer

170

1670 November

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ, [FRANZ JOHANN VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU]

Seinem Schreiben entnehme man, dass zwischen ihm und der Abtei Einsiedeln Streitigkeiten ausgebrochen seien. In dieser Sache sei inzwischen auch der dortige Abt, [Augustin Reding], an sie gelangt; aus dessen Schreiben würden sie jedoch ersehen, *"dass wir disser sachen nit In gleicher Confrontation bestellt Zesein befinden"*. Da man aber stets für gute Beziehungen zwischen ihm und der genannten Abtei eingestanden sei, hoffe man auch jetzt, dass es bald zu einer beidseitigen Aussöhnung kommen werde. Uneinigkeit unter Katholiken könnte nämlich von den neugläubigen Orten leicht in ihrem Sinne ausgenützt werden.

"Undt was dan Jre fürstliche Gnaden vohn dero bedienten auch Angedunckht [?], wünschen wir ebenmässig, dass die Spargimenten unerfindtlich sein mögen, solche Aber durch Exemplarische Ansächnungen Nach Jrer fürstlichen Gnaden Ansinnen Zu underbrechen, könnte unsers Erachtens gegen den Rechten authoribus

in loco Diffamationis [?] *Feügllicher auch billichmessiger beschähen.*"

Konzept, von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 25, 303-304 - Blatt 304^r leer

[1683]

A

MEMOIRE [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN ZUHÄNDENDES DES FRANZ. AM-
BASSADOREN ROBERT-VINCENT DE GRAVEL] UEBER DIE AUSTEIL-
LUNG DER FRANZ. PENSIONEN IN STADT UND AMT ZUG UND DIE
DADURCH ENTSTEHENDEN UNKOSTEN

[Stadt und Amt] Zug bestehe aus 4 Gemeinden - [nämlich der Stadt Zug sowie Aegeri, Menzingen und Baar] -, von den jedes Gemeinwesen einen eigenen Rat besitze. Dieser Umstand verursache beim Verteilen der Pensionen "*des Despences et frais extraordinaires*". Obwohl andere Orte nur einen Rat hätten - die Unkosten folglich niedriger zu veranschlagen seien - würden doch nicht wenige davon um mehr als die Hälfte grössere Pensionen beziehen.

Das Austeilen der Pensionen gehe wie folgt vor sich:

- [1.] "*Les Deputes des trois Communes esloignies de la Ville viennent les uns apres les autres par trois Jours dans la Ville pour adiuster Les Roolles et recevoir leur quotant de La Pention, - lesquels il faut traicter honestement selon l'ancienne Coustume.*" Die dabei entstehenden Auslagen würden sich gegenwärtig auf ca. 70 bis 80 lb. belaufen.
2. "*en Distribuant la Pention Particuliere dans la ville on ne le peut pareillement pas faire sans frais et Incommodité par plusieurs Jours avec deux Roolles environ a 60 livres.*"
3. "*le salaire des Escrivains qui forment les Roolles pour les 3 Comunes dont on me luvre 3 avec Specification de touts ceux qui recoivent la pention [se monte] a 30 livres.*"
4. "*Pour touts les Prestres et Cures qui sont affectionne a la Couronne de France et les Capucins Comme de Coustume*"; diese Unkosten würden von Jahr zu Jahr grösser und machten heute 110 lb. aus.
5. Die Auslagen für die Unterhaltung der Jugend seien von Mal zu Mal anders; für das letzte Jahr hätten sie 120 lb. betragen.